

Frankfurter Rundschau

Politik - 21 | 3 | 2014

NEBENEINKÜNFTE

Top-Verdiener im Bundestag



CSU-Vize Peter Gauweiler führt das Ranking an.

Foto: dpa

Für politische Beobachter setzte am Freitagmittag plötzlich das große Klicken und Rechnen ein. Der Bundestag veröffentlichte - mit Spannung erwartet - die Nebeneinkünfte der Abgeordnete. Vier bekamen mehr als 250.000 Euro nebenher.

Noch am Freitagmorgen machte Transparency International Deutschland Druck. Bundestagspräsident Norbert Lammert solle erklären, warum das Parlament noch immer nicht die jüngsten Nebeneinkünfte der Abgeordneten veröffentlicht habe, forderte die Antikorruptionsorganisation. Rund zwei Stunden später stellte das Parlament die heiklen Angaben online - nun kann jeder im Internet nachgucken, was die Abgeordneten des eigenen Wahlkreises mit ihren Nebentätigkeiten dazuverdienen.

Doch einen schnellen Überblick gibt es nicht. Unter www.bundestag.de muss man auf «Abgeordnete» klicken und dann den gesuchten Parlamentarier in einer Liste von A bis Z aufrufen.

ZUGEWINN AN TRANSPARENZ So findet sich unter «Dr. Peter Gauweiler, CDU/CSU» - unter veröffentlichungspflichtige Angaben als entgeltlich Tätigkeiten - seine Arbeit als Anwalt. 19 Mandate werden für das vergangene Jahr aufgeführt - sie fallen unter Stufe 1 mit Einkünften über 1000 Euro bis Stufe 10 mit Einkünften über 250.000 Euro.

Eine Gesamtsumme über die einzelnen Einkünfte der Abgeordneten findet sich ebenso wenig wie eine Gesamtübersicht über die Nebenverdienste aller Parlamentarier. Akribisches Nachrechnen ist nötig, wenn man Bild vervollständigen will. So hat das Politportal Abgeordnetenwatch ausgerechnet, dass Gauweiler - der unter anderem die Erben des verstorbenen Medienunternehmers Leo Kirch vertritt - mindestens 509.000 Euro verdiente.

Doch es ist ein Zugewinn an Transparenz. Bisher mussten lediglich Hinzuverdienste in drei pauschalen Kategorien veröffentlicht werden - bis zur höchsten Stufe mehr als 7000 Euro. Die Opposition konnte sich in der vergangenen Wahlperiode mit ihrer Forderung nach einer künftigen Offenlegung in Euro und Cent nicht durchsetzen - doch die nun zehn Stufen bieten deutlich mehr Informationen.

STEINBRÜCKS STOLPERER In der Vergangenheit haben die Nebeneinkünfte immer wieder für Wirbel gesorgt - und sind Politikern ernsthaft zum Problem geworden. Das prominenteste jüngste Beispiel: Peer Steinbrück. Er war von der SPD 2012 noch nicht einmal offiziell zum Kanzlerkandidaten gewählt worden, als sich Union, FDP und Linkspartei mit voller Kraft auf seine in der Regel gut dotierten Vorträge vor diversen Unternehmen stürzten.

Nun zeigt sich: Einkünfte über 250.000 Euro erreichten 2013 auch der CDU-Abgeordneten Stephan Harbarth, der CSU-Politiker Hans Michelbach und der CDU-Mann Abgeordnete Albert Stegemann.

Laut der Organisation LobbyControl haben 26 Abgeordnete Nebeneinkünfte von mehr als 15.000 Euro an - und rund jeder fünfte der 631 Parlamentarier hat mindestens eine Nebeneinkunft der Stufe 1 von mehr als 1000 Euro.

Schlupflöcher für Interessenkonflikte gibt es laut LobbyControl weiter. Mehr Transparenz müsse es etwa bei Abgeordneten geben, die nebenher als Berater oder Anwalt arbeiten. «Hier wäre zumindest eine Offenlegung der

Branche, aus der Klienten stammen, wichtig.»

Übrigens weist auch Lammert eine dotierte Nebentätigkeit der Stufe 4 (Einkünfte bis 30.000 Euro) auf - als Aufsichtsratsmitglied der RAG AG, Essen. (dpa)

Artikel URL: <http://www.fr-online.de/politik/nebeneinkuenfte-top-verdiener-im-bundestag-,1472596,26622402.html>

Copyright © 2013 Frankfurter Rundschau